

PRESSEINFORMATION

Bürstadt, 05.07.20134

Neue Heimat für viele Menschen

Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth in Bürstadt feiert 25jähriges Jubiläum



Das Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth öffnete am 1.7.1988 zum ersten Mal seine Türen und die ersten fünf Bewohner zogen an diesem Datum ein. Tag für Tag ging es so weiter und so haben in 25 Jahren zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner im Briebelpark eine neue Heimat gefunden. Heute stehen insgesamt 94 Plätze im Haus zur Verfügung.

Grund genug, für den Träger des Hauses, den Caritasverband Darmstadt in einer Feierstunde mit zahlreichen Gästen einen Rückblick auf die vergangenen Jahre zu halten. Generalvikar Prälat Dietmar Giebelmann zelebrierte gemeinsam mit Domkapitular Hnas-Jürgen Eberhardt und Pfarrer Peter Kern einen Festgottesdienst. In seiner Predigt dankte er den Mitarbeitern und Ehrenamtlichen, die dafür sorgen, dass das Heim vielen eine neue Heimat bietet und ihnen ein würdevolles Leben im Alter ermöglicht. Bewohner wie auch ambulante

Patienten werden auf verschiedenste Weise unterstützt. Doch immer mit dem Leitsatz: „Wohnen, leben, versorgt sein – der Mensch steht im Mittelpunkt der Dienste der Caritas“.

Caritasdirektor Franz-Josef Kiefer dankte in seiner Rede im gut gefüllten Briebelsaal der Stadt Bürstadt, die das Haus Ende der 80er Jahre baute und es bis heute besitzt. Vieles hat sich in den 25 Jahren entwickelt und Bürstadt „verfügt über eines der profiliertesten und differenziertesten Altenhilfekonzepte des Kreises.“ Betreutes Wohnen, niederschwellige und bezahlbare Betreuungsangebote, auch für dementiell erkrankte Personen sowie ein stabiles und tragfähiges Netz für eine ambulante und stationäre Versorgung durch die unmittelbare Anbindung der Sozialstation sind Beispiele dafür.

Bei allen erfreulichen Entwicklungen fand der Caritasdirektor aber auch kritische Worte zu Problemen und Schwierigkeiten in der Altenpflege. „Preisgestaltung und Qualitätsanforderungen stehen in keinem vernünftigen Verhältnis zueinander“, so dass auch „ein gut geführtes Altenheim seit Jahren mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hat.“

Heimleiter Günter Schwering hatte gleich doppelten Grund zum Feiern, denn er feierte auch sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der damalige Caritasdirektor Wilhelm Schulze hatte ihm zu Dienstantritt gesagt: „Herr Schwering, machen Sie was draus.“ Alle waren sich beim Festakt einig: Das hat geklappt. Dank ihm, seinem Team und allen Mitarbeitern sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen ist in diesem Haus „ein besonderer Geist spürbar“, so Bürgermeisterin Bärbel Schader. „Heimat, Schutz, Geborgenheit und Liebe, Caritas ist hier erlebbar“, sagte sie und betonte auch die gelebte Partnerschaft von Stadt und Caritasverband.

Durch die musikalischen Beiträge von dem Bürstädter Instrumentalkreis, Kindern vom Kindergarten St. Peter, die im Heim regelmäßig zu Mittag essen und dem hauseigenen Chor aus Senioren, Pflegkräften und Ehrenamtlichen wurde die Lebendigkeit des Caritaszentrums nochmals deutlich.

„Das Haus ist ein Stück Herz von Bürstadt geworden und nicht mehr wegzudenken“, so Pfarrer Peter Kern.

Der demographische Wandel wird auch in Zukunft das Altenpflegeheim vor neue Herausforderungen stellen, aber so der Heimleiter „da bin ich mir sicher – wir sind auf die Zukunftsaufgabe bestens vorbereitet.“